Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1883

29.7.1883 (No. 178)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. Juli.

№ 178. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1883.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate August und September werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den HH. Agenten angenommen.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 19. Juli d. J. gnädigst geruht:

den Lehrer an der Forstakademie in Eberswalde, Forstmeister Wilhelm Weise, unter Verleihung des Charakters als Forstrath, zum ordentlichen Professor der Forstwissenschaft an der Polytechnischen Schule dahier zu ernennen und

dem Professor Schuberg an der Polytechnischen Schule den Charakter als Forstrath zu verleihen; ferner

den Professor Dr. Jakob Lüroth an der Technischen Hochschule in München, unter Verleihung des Charakters als Hofrath, zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Hans Strasser an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

§ Politische Wochenübersicht.

Seine Majestät der Kaiser erfreut sich bei der Badekur in Gastein trotz der ungünstigen Witterung des erwünschtesten Wohlseins. Allerhöchstderselbe empfing dort den Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Kalnoky, welchen Seine Majestät durch die Verleihung seines hohen Ordens vom Schwarzen Adler auszeichnete. Ein neuer Beweis für die unwandelbare Festigkeit der den Frieden des Welttheils verbürgenden Allianz zwischen dem Deutschen Reiche und der österreichisch-ungarischen Monarchie wie für die Bedeutung, welche die beiden mächtigen Herrscher diesem Bündnisse beimessen und für den von diesen Potentaten gehegten Wunsch, ihrer Gesinnung vor aller Welt in feierlicher Weise Ausdruck zu verleihen.

Der königlich preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Herr v. Schlözer, ist mit längerem Urlaub von Rom abgereist.

Die in Kiel stattgefundene Reichstags-Wahl hat das Ergebniß gehabt, daß zwischen dem seitherigen Abgeordneten dieses Wahlbezirks, Professor Hänel, und dem Kandidaten der Socialdemokraten eine Stichwahl nöthig geworden ist.

Der Gemeinderath der Reichs-Hauptstadt Wien hat sich in einer Eingabe an Seine Majestät den Kaiser Franz Josef mit der Bitte gewandt, seine Zustimmung zu der beabsichtigten Decentralisation der Eisenbahnen zu verweigern. In dem dalmatinischen Landtage kam es nach dem plötzlich erfolgten Schlusse der Session zu heftigen Auftritten, verursacht durch das Gebahren der sogenannten „großkroatischen" Partei. Diejenigen Elemente dieser Richtung, welche auf den Straßen lärmend zu demonstriren lieben, ließen sich sogar beigehen, den Radetzky-Marsch, gewissermaßen die Verkörperung der Staatseinheit, soweit dabei die Armee in Betracht kommt, auszupfeifen. Die ernste Haltung des reiferen Publikums machte zwar dem Skandal bald ein Ende. Er ist aber doch, als ein Beweis für die großserbische Agitation, von symptomatischer Bedeutung.

Nachdem seit einer langen Reihe von Jahren zwischen dem niederländischen und dem belgischen Hofe ein sehr kühles Verhältniß bestand, hat jüngst in Spa eine Zusammenkunft des Königs und der Königin der Niederlande mit dem König und der Königin von Belgien stattgefunden. Die beiden Völker freuen sich dieser Annäherung ihrer Landesherren und erinnern sich der vor gerade 20 Jahren in Lüttich erfolgten Begegnung des Königs Wilhelm mit dem verewigten König Leopold I.

Gegen die Finanzprojekte des belgischen Ministeriums führt die klerikale Opposition einen heftigen Kampf. Die gegen das liberale Kabinet erhobenen Vorwürfe, hauptsächlich von dem früheren Minister Malou vertreten, wies der Finanzminister mit Entschiedenheit zurück, indem er den Klerikalen vorwarf, so oft sie seit 50 Jahren am Ruder gewesen seien, wäre immer sorglos ausgegeben worden, während die Liberalen sich die Stärkung der Staatsmittel hätten angelegen sein lassen. Zur Tilgung des Defizits, an dem beide Parteien gleiche Schuld trügen, sollten nun auch beide einträchtig zusammenwirken. Bei der ersten Abstimmung wurde die vorgeschlagene Erhöhung der Branntweinsteuer von 53 auf 75 Franken für den Hektoliter mit Stimmengleichheit abgelehnt. Für ihren Vorschlag führte die Regierung die erheblich höhere Besteuerung dieses Objekts in Frankreich und England in's Feld, und zwar mit gutem Erfolg, da bei der definitiven Abstimmung der Gesetzentwurf mit 69 gegen 66 Stimmen zur Annahme gelangte.

Im französischen Senat hat der Minister Challemel-Lacour auf eine Interpellation des Herzogs von Broglie hinsichtlich der Politik in Ostasien Erklärungen abgegeben, die, ohne sachlich wesentlich Neues zu Tage zu fördern, doch abermals den Entschluß der Regierung darthaten, den Rebellen von Tongking und ihren Helfern aus Anam und China mit Ernst entgegen zu treten. Wie es heißt, ist Herr Tricou, der diplomatische Agent Frankreichs in Shangai, nicht unerheblich erkrankt und dadurch an der Fortführung der Verhandlungen mit der chinesischen Regierung verhindert. Es soll beabsichtigt sein, ihn unverweilt zu ersetzen. Die Wahlen für die französischen Generalräthe sind auf den 12. August anberaumt, die etwa nöthigen Stichwahlen sollen am 19. August stattfinden. Der gesetzmäßige Termin für die Eröffnung der Generalräthe ist bekanntlich der 20. August. Wer dem gesetzgebenden Körper und einem der Generalräthe angehört, muß daher seine Sommerferien kurz bemessen.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und England scheinen durch die Ernennung des Herrn Waddington zum Botschafter in London sich wesentlich verbessert zu haben. Dieser Diplomat begegnet in England lebhaften Sympathien. Bei seiner Ankunft in London bereitete ihm eine namhafte Anzahl von Engländern und Franzosen auf dem Bahnhof von Charing Croß eine Ovation.

Die Agitation gegen das Abkommen mit Herrn v. Lesseps in Betreff des Suez-Kanals hat die Wirkung gehabt, das Kabinet Gladstone davon abzuhalten, dasselbe dem Parlament vorzulegen. Auf solche Weise werden die von den Gegnern des Ministeriums gehofften leidenschaftlichen Debatten, die sich unzweifelhaft an diese Vorlage geknüpft hätten, vermieden. Der Führer der Opposition, Sir Stafford Northcote, suchte zwar seinerseits der Situation noch das Möglichste abzugewinnen, indem er den Erlaß einer Adresse an die Königin beantragte, in welcher ausdrücklich die Anerkennung irgend eines Monopols auf die Durchstechung der Landenge von Suez verweigert werden solle. Mit dieser Anschauung erklärte sich Herr Gladstone grundsätzlich vollkommen einverstanden, aber er legte aus Zweckmäßigkeitsgründen im Staatsinteresse gegen jede weitere Verhandlung über diesen Gegenstand Verwahrung ein und kündigte, unterstützt von Norwoods, an, daß die Regierung am Montag, an welchem Tag die Berathung über den Antrag Northcote stattfinden soll, einen Abänderungsantrag einbringen werde.

Cetewayo, der vielgenannte Zulukönig ist mit einer Anzahl seiner Anhänger gefangen und getödtet worden. Es gelang ihm demnach nicht, die Aufgabe, welche ihm die englische Regierung bei seiner Rückkehr in das Zululand gestellt hatte, zu lösen, nämlich den Frieden unter den verschiedenen Häuptlingen herzustellen, unter welche nach seiner Gefangennahme das Land vertheilt worden war. Vermuthlich wird die Politik des englischen Kabinets sich zuvörderst darauf beschränken, unter Aufrechthaltung des Versuchs der Bildung eines südafrikanischen Staatenbundes, zuzusehen, ob Zibebu, der Besieger Cetewayo's, sich fähiger erweisen wird, die von diesem übernommene Mission zu erfüllen.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. Der Gesandte v. Schlözer begibt sich heute Nachmittag nach Potsdam und wird dort vom Kronprinzen empfangen. Gestern empfing der Kronprinz den Afrika-Reisenden Lieutenant Wißmann.

Der Handelsminister hat durch die Regierungspräsidenten den Verkehr mit den gesperrten Handelskammern wieder eröffnet.

Wie die „Nat.-Ztg." hört, hat der Kaiser in Gastein die Ernennung Hagemeisters zum Oberpräsidenten von Westfalen bereits vollzogen.

Gegen Ende des künftigen Monats wird in Hamburg die Vollzugskommission wegen des Zollanschlusses zusammentreten, welcher es obliegt, den eigentlichen Arbeitsplan endgiltig festzustellen und Einzelheiten, wie den Lauf der Zolllinie, die Erbauung von Zollhäusern anzuordnen. Die Kommission besteht aus sechs Mitgliedern, von denen der Reichskanzler, Preußen, Bayern und Sachsen je 1 Mitglied, Hamburg aber deren zwei zu ernennen hat, welche letzteren jedoch nur eine Stimme haben.

Vor einiger Zeit meldeten verschiedene Blätter, daß Verhandlungen des Deutschen Reiches mit der Pforte über Abänderung des bestehenden Handelsvertrages zwischen beiden Staaten beständen. Diese Angabe scheint sich zu

Großh. Kunsthalle.

K. **Karlsruhe**, 28. Juli. In der großh. Kunsthalle ist dieser Tage die letzte Serie der für das laufende Jahr vorgesehenen Neuanschaffungen von Gypsabgüssen nach Meisterwerken der Hauptepochen der bildenden Kunst zur Ausstellung gelangt. Aus der Blüthezeit griechischer Kunst, und zwar von Polyklet von Argos, dem Hauptmeister der peloponnesischen Schule und etwas jüngeren Zeitgenossen des Phidias, stammt das Original unseres ersten Werkes, des sog. Diadumenos Farnese, d. h. eines jugendlichen, sich die Siegesbinde umlegenden Athleten, — früher im Palazzo Farnese in Rom, jetzt im Britischen Museum. Obwohl wir das im Alterthum hochberühmte Werk des großen argivischen Meisters nur in einer späten entfernten Nachbildung vor uns haben, erkennen wir darin doch seinen strengen, etwas alterthümlichen, sich genau an das normale Gesetzmäßige in der Natur haltenden Kunstcharakter.

Das zweite Werk, die Marmorstatue des Augustus im Vatikan, 1863 in der von des Kaisers Gemahlin Livia erbauten Villa bei Rom gefunden, repräsentirt uns in glänzender charakteristischer Weise die hohe Kunstblüthe der ersten römischen Kaiserzeit. Sie stellt uns Augustus in der Blüthe des Mannesalters in der Tracht des Imperators, mit der erhobenen Rechten dem Volke Ruhe gebietend, dar. Der Amor mit dem Delphin zur Seite deuten auf Venus, die Ahnfrau des Julischen Geschlechts, als deren Sohn gewissermaßen der mit göttlichen Attributen versehene Herrscher hier dargestellt ist. Für die Entstehung und Erklärung unserer ursprünglich vollständig polychrom behandelten Statue sind besonders die auf dem Brustpanzer befindlichen getriebenen Reliefs wichtig. Oben ragt aus den Wolken der bärtige Himmelsgott empor, mit beiden Armen ein das Himmelsgewölbe symbolisirendes, wallendes Gewand haltend, darunter der Sonnengott mit dem Viergespann und die vorauseilende Göttin des Morgenthaus mit der von ihr getragenen Göttin der Morgenröthe. Ganz unten die Erdgöttin mit Füllhorn und zwei nährenden Kindern, über ihr Apoll auf einem Greif und Diana mit der Hündin, in der Mitte ein römischer Feldherr von einem barbarischen Krieger ein römisches Feldzeichen entgegennehmend, zu beiden Seiten sitzende trauernde Barbaren mit gesenkten Waffen. Das Ganze verherrlicht somit die Rückgabe der von den Parthern bei den Niederlagen des Crassus und Antonius erbeuteten Feldzeichen an Augustus (20 v. Chr.) und schließt sich im Uebrigen genau an das von Horaz im Jahr 17 v. Chr. bei Gelegenheit des Gründungsjubiläums von Rom gedichtete Carmen saeculare an.

Der gleichen Zeit gehört auch die dritte Erwerbung, die Büste des Cicero in Madrid, an, inschriftlich in seinem Todesjahre und wie die lebensvolle, charakteristische Auffassung des berühmten Redners beweist, unzweifelhaft nach der Natur porträtirt. Das Gleiche ist auch der Fall bei dem letzten der aus dem Kunstgebiet der Antike angeschafften Werke, der berühmten Statue des sitzenden Ebers in Florenz, einer der naturwahrsten und lebensvollsten Thierbildungen aller Zeiten.

Von plastischen Werken der Renaissancekunst wurden diesmal Abgüsse der in Wachs modellirten Mädchenbüste des Musée Wicar in Lille, angeblich von Rafael, und die beiden Sklaven des Louvre, von Michel Angelo, erworben.

Das erstere Werk, bezaubernd durch die weiche Anmuth und jugendfrische, zarte Schönheit des wie träumerisch leise lächelnden leicht geneigten Gesichts, läßt sich trotz alledem, so lange der Nachweis bestimmter Merkmale und Anklänge des Rafael'schen Stiles noch fehlt, ebensogut einem anderen Meister des Cinquecento zueignen, aber auch ohne den berühmten Namen bleibt dasselbe eines der edelsten Denkmale dieser großen Kunstepoche. Das gerade Gegentheil von dem eben besprochenen Werke ist bezüglich ihres Urhebers bei den beiden Statuen des sterbenden und gefesselten Sklaven der Fall. Auch ohne jegliche Belege fühlt jeder von uns, daß diese uns einerseits durch das hilflose Bild des schmerzhaften Todes, anderseits durch das leidenschaftlich gewaltige Ringen nach Leben und Freiheit mächtig ergreifenden Gestalten nur von dem Schöpfer des zornerfüllten Moses, der mit ihnen zusammen das Grabmal des Papstes Julius II. zieren sollte — nämlich von Michel Angelo herrühren können. Erschütternd wirkt bei dem ersteren Sklaven der Gegensatz des schönen, kraftvoll gebauten Körpers und der schmerzlichen in seinem Gesichte sich wiederspiegelnden Hilflosigkeit, zu welcher der gewaltsam herannahende Tod ihn verdammt hat, und ein ähnlicher ergreifender Kontrast der leidenschaftlichen verzweifelten Anstrengung des Körpers und der stummen ohnmächtigen Resignation des Gesichtes zeigt sich uns auch bei der zweiten Figur. Beide geben uns ein glänzendes unübertroffenes Beispiel von des großen Meisters reifster und vollendetster Kunstweise.

Aus dem Gebiete moderner Plastik kam neu hinzu eine Marmorbüste der Madonna von unserem einheimischen, vor einigen Jahren verstorbenen Meister Karl Steinhäußer, und zwar ein Werk aus dessen bester Zeit, hervorragend durch sinnige, verklärte Anmuth, deren vollendete Wiedergabe bekanntlich unserem auf dem Gebiete religiöser Kunst hochbedeutenden Meister stets in vortrefflichster Weise eigen war.

Zum Schlusse wollen wir noch in Kürze des neuen Zuwachses der Gemäldesammlung erwähnen. Außer den an dieser Stelle bereits gewürdigten Oelgemälden von Karl Jutz, Otto Gebler und Josef Wenglein wurde neu erworben ein ausgezeichnetes Stillleben (eine sog. Vanitas) aus der holländischen Schule, und zwar aus dem Kreise der Nachfolger von Gerard Dön, und zwei große Kreidezeichnungen von der Hand der kunstsinnigen Markgräfin Karoline Luise, der Gemahlin Karl Friedrichs und Grün-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bestätigen; doch bedarf die Mittheilung noch insofern einer Einschränkung, als ein Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Türkei überhaupt nicht existirt. Nur Preußen hatte seit 1863 mit der Türkei einen solchen wirthschaftlichen Vertrag, der nach Analogie anderer Fälle so behandelt wurde, als ob er namens des ganzen Deutschland geschlossen worden wäre. Die gegenwärtigen Verhandlungen mit der Pforte dürften darauf hinausgehen, den Vertrag der seit 1879 eingeführten Zollpolitik entsprechend abzuändern und auch formell das Deutsche Reich als vertragschließenden Theil an Stelle Preußens zu setzen.

In der nächsten Session des Reichstags soll nach der „Kreuzzeitung" eine Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung von 1868 vorgeschlagen werden. Von Einführung dieses Gesetzes an sind Klagen und Beschwerden von Interessenten über Einzelbestimmungen und über die technische Ausführung desselben laut geworden. Die Normalaichungs-Kommission, welcher die Regelung aller die technische Seite betreffenden Maßregeln zu dem Gesetze überwiesen ist, hat in den letzten Jahren technische Vorschriften mit Rücksicht auf die dauernden Bedürfnisse des Verkehrs vorbereitet. Davon sind bereits die zwei Abschnitte über Aichung der Waagen und der Thermo-Alkoholometer Ende 1880 in Folge ihrer Dringlichkeit veröffentlicht worden. Der Erlaß der übrigen neubearbeiteten Vorschriften hat einstweilen verschoben werden müssen, da es sich herausstellte, daß für diese Umarbeitung eine theilweise Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung nothwendig sei.

Ueber die Beschlagnahme von Büchern der Invalidenkasse der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine bringt die „Volkszeitung" eine Erklärung, die allerdings das Vorgehen der Polizei noch nicht rechtfertigt. Bekanntlich ist auf dem letzten Verbandstage in Stuttgart die Karenzzeit der Kassenmitglieder von 5 auf 15 Jahre erhöht worden. Ein Arbeiter, der lange Jahre Mitglied der Kasse ist, wurde Invalide und beantragte Zahlung des ihm zustehenden Invalidengeldes. Der Antrag wurde abgelehnt, da der Arbeiter noch nicht die neubeschlossene 15jährige Karenzzeit hinter sich hatte. Der Arbeiter klagte seinen Anspruch ein, mußte aber die Klage zurücknehmen, da statutengemäß bei solchen Streitigkeiten Berufung an die Gerichte ausgeschlossen ist. Der Arbeiter wandte sich an das Polizeipräsidium, welches ein Einschreiten ablehnte, und richtete dann eine Eingabe an das Staatsministerium. Auf diese Eingabe ist die Revision der Kasse zurückzuführen.

Hr. v. Bennigsen hat seinem in Thale (Harz) weilenden Freunde Miquel einen Besuch abgestattet. Letzterer beharrt auf seiner Weigerung, einstweilen sich parlamentarisch am öffentlichen Leben zu betheiligen, da er selbst nicht einmal für die wenigen Tage seinen Sitz im Herrenhause hat einnehmen können, an denen dort wichtige Dinge verhandelt wurden. Wie aus Otterndorf gemeldet wird, hätte Oberbürgermeister Miquel auf eine vertrauliche Anfrage, betr. die Uebernahme des Bennigsen'schen Reichstags-Mandats, ablehnend geantwortet.

β **Berlin**, 27. Juli. Der Geheime Regierungs- und vortragende Rath im Reichsamt des Innern, T. Bödiker, hat im amtlichen Auftrage die Bearbeitung eines Werkes, „Das Gewerberecht des Deutschen Reichs", übernommen, welches in einem starken Bande zum Herbst im v. Decker'schen Verlage in Berlin erscheinen wird. Das Werk soll dem Bedürfniß entgegenkommen, die gesammte Gewerbegesetzgebung, wie sie sich nach Emanirung der vom Reichstage in der vorigen Session genehmigten Novelle zu der Gewerbeordnung herausgebildet hat, in einer vollständigen Wiedergabe zu besitzen, und zwar so, daß alles bezügliche Material in erschöpfender und völlig zuverlässiger Weise geboten wird. Einer vorläufigen Ankündigung der Verlags-Buchhandlung zufolge wird das Werk die Entstehungs- und Entwickelungsgeschichte der Gewerbeordnung darstellen und sich dann über die Reichsverfassung, den Zollvereins-Vertrag, das Freizügigkeitsgesetz u. s. w., soweit diese Gesetze in die Materie eingreifen, auslassen. Darauf folgen dann die Ausführungsverordnungen über Verkehr und Anlagen verschiedener Gewerbszweige, das Krankenkassen- und Haftpflicht-Gesetz, Preß-, Nahrungsmittel- und Viehseuchen-Gesetze, Patent-, Markenschutz-Gesetze, Maß- und Gewichtsordnung u. s. w.

± **Metz**, 27. Juli. Das hier an der Grenze besonders lästig auftretende Vagantenthum weist neuerdings eine nicht unerhebliche Abnahme auf. Im Jahre 1881 bezifferte sich nämlich die Zahl der im Reichslande wegen Bettelei und Landstreicherei gerichtlich Verurtheilten auf 7983, im abgelaufenen Jahr dagegen nur noch auf 6828. Von den letztern wurden rund 15 Prozent der Landesbehörde überwiesen und in Nachhaft genommen. Leider kann diese wegen Mangels an Unterkunftsräumen nicht in ausreichender Dauer verhängt werden. Im Durchschnitte dauerte dieselbe bei 25,5 Prozent unter 3, bei 46 Prozent bis zu 6 und nur bei 28,5 Prozent über 6 Monate. 328 ausländische Vagabunden wurden ausgewiesen. Die Gründe, warum das Vagabundenwesen abgenommen hat, sind neben dem wirthschaftlichen Aufschwunge wohl hauptsächlich auf das energische Einschreiten der Behörden zurückzuführen.

München, 27. Juli. Von einer Anzahl Mitglieder der bayrischen Abgeordnetenkammer wird, wie die „Allg. Ztg." vernimmt, beabsichtigt, die Frage der Verstaatlichung der Eisenbahnen in der Pfalz bei dem bevorstehenden Landtage durch einen hierauf bezüglichen Antrag in Anregung zu bringen. Es soll dies unmittelbar nach dem Wiederbeginne der Thätigkeit der Kammern zu Ende September geschehen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Juli. Die Minister Kalnoky und Kallay werden während des Besuches des Kaisers Wilhelm in Ischl nicht anwesend sein. — Der Statthalter Jovanovics, welcher gestern hier eintraf, reiste heute nach Marienbad, ohne mit einem Minister konferirt zu haben. Taaffe weilt übrigens in Ellischau.

✉ **Wien**, 27. Juli. Die Meldungen über die (bekanntlich für den 1. August anberaumte) Eröffnung der internationalen elektrischen Ausstellung greifen sämmtlich den Thatsachen vor. Aus verläßlichster Quelle höre ich, daß erst am Montag den 30. Juli das große Direktionskomité zusammentritt, um definitiven Beschluß zu fassen, ob die Eröffnung überhaupt zu vertagen und eventuell bis zu welchem Termin sie zu vertagen sei. Sehr wahrscheinlich ist die Vertagung, weil eine Reihe von Hinderungen, sowohl der Leitung der Ausstellung als der Aussteller selbst, die Einhaltung des Termins vom 1. August fast unmöglich gemacht hat; wie aber die Sachen einmal liegen, ist die Vertagung noch das kleinere Uebel, weil noch kaum die Räume für die Ausstellung fertig sind.

Schweiz.

Bern, 27. Juli. Der Bundesrath hat Italien vorgeschlagen, die Entscheidung über den Konflikt betreffend die Schweizerischen Freiplätze im Kollegium Borromäum zu Mailand einem internationalen Schiedsgericht zu übertragen.

Italien.

Rom, 27. Juli. Das nächste Konsistorium tritt nach den bisherigen Bestimmungen am 9. August zusammen.

Turin, 27. Juli. Die Königin von Portugal ist nach der Schweiz abgereist. Die königliche Familie geleitete dieselbe nach dem Bahnhof, wo die Behörden und eine zahlreiche Volksmenge erschienen waren.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Die Kammer nahm den Antrag Rousseau's, wonach ein Deputirter, der einen Posten im Verwaltungsrathe einer Eisenbahn-Gesellschaft annimmt, als des Mandats verlustig anzusehen ist und sich einer Neuwahl unterwerfen muß, an. Sie genehmigte ferner mit 340 gegen 134 Stimmen die Konvention mit der Lyoner Eisenbahn.

Belgien.

Brüssel, 27. Juli. Die Kammer nahm mit 71 gegen 66 Stimmen den ersten Artikel der Vorlage über die Erhöhung der Tabaksteuer mit dem Amendement an, wonach der Eingangszoll für unfabrizirten Tabak und Tabaksblätter statt 100 nur 75, für Cigarren und Cigarretten 300 (wie in der Vorlage), für andere Tabake statt 130 nur 100 Francs beträgt. Sodann nahm die Kammer die ganze Vorlage über die Erhöhung der Tabaksteuer sowie verschiedene Amendements mit 71 gegen 66 Stimmen an, deßgleichen ein Amendement, wonach Tabaksendungen, welche bei Einbringung des vorliegenden Gesetzes bereits unterwegs waren, von dem neuen Eingangszoll befreit sein sollen.

Großbritannien.

London, 27. Juli. Oberhaus. Morley theilt mit: Im Ganzen sind unter den britischen Truppen in Kairo an der Cholera erkrankt 2 Offiziere und 34 Mann, davon gestorben 2 Offiziere und 23 Mann, seit gestern 1 Lieutenant und 8 Mann.

Unterhaus. Baron de Worms kündigt zum Amendement Norwood folgendes Amendement an: Angesichts der jüngsten Korrespondenz zwischen Lesseps und Gladstone sei es nöthig, daß die Kammer voll ihre Urtheilsfreiheit betreffs der Wasserverbindung zwischen Mittelmeer und Rothen Meer wahre. Dilke antwortet, daß keine asiatische Cholera in Europa sei. Die Sterblichkeit an einfacher Cholera sei in England in diesem Jahre hinter dem gewöhnlichen Durchschnitte zurückgeblieben. In der letzten Woche wurde nur die Hälfte des gewöhnlichen Durchschnitts konstatirt. Fitzmaurice erwidert: Außer von der Pforte sei von keiner fremden Macht eine Mittheilung über ein provisorisches Suezkanal-Arrangement eingegangen. Gladstone erklärt, er habe keine Bestätigung der anonymen Anklagen gegen den Khedife erhalten, es liege also nichts vor, um sein Vertrauen in denselben zu erschüttern. — Das Unterhaus setzt die im Mai begonnene Debatte über Stanhope's Antrag fort. Es sei nothwendig, die Ausgaben Indiens zu reduziren, womit die Regierung einverstanden ist. Onslow hatte einen Abänderungsantrag gestellt, das Bedauern auszusprechen über die Heranziehung Indiens zu den Kosten der egyptischen Expedition. Croß vertheidigte diese Maßregel namens der Regierung und erklärt, Indiens Finanzen seien besser als je. Der veranschlagte diesjährige Ueberschuß von 475,000 Pfund wird noch um eine Million überstiegen werden. Gladstone erklärts Onslow's Amendement für ein Mißtrauensvotum. Onslow's Amendement wird mit 210 gegen 55 Stimmen verworfen und Stanhope's Antrag angenommen.

London, 27. Juli. Der General Sir William Fenwick Williams (welcher Kars im Krimkriege gegen die Russen vertheidigte und von diesen zum Kriegsgefangenen gemacht wurde) ist gestern Abend hier gestorben. — Weitere 12 Aerzte sind nach Egypten gereist. — In Llanfyllin, einem kleinen Orte in Montgomeryshire, Wales, soll ein Cholerafall vorgekommen sein, ebenso einer in der Nähe der London Docks.

Schweden und Norwegen.

× **Stockholm**, 23. Juli. Wie Ihnen bereits mitgetheilt, verließen der König, die Königin, die Prinzen Oskar und Eugen mit Gefolge am Dienstag die Residenz, um sich nach dem Lieblingsschloß der Königin Sofiero (Sophienruhe) zu begeben. Am nächsten Vormittag gegen 11 Uhr kam der königliche Extrazug in Helsingborg an, von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen, unter dem Jubel der Bewohner der reich mit Flaggen geschmückten Stadt.

Der Aufenthalt der Königsfamilie auf dem ½ Stunde von der Stadt fernen Schlosse dürfte voraussichtlich bis zum Schlusse nächsten Monats dauern. Wahrscheinlich wird der König und die Königin von der dänischen Königs-

---

derin unserer Galerie; ausgezeichnete Kopien nach den beiden Gemälden unserer Sammlung von Kaspar Netscher darstellend. Ferner wurde durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ein bisher im hiesigen Schlosse befindliches großes Aquarell der vaterländischen Künstlerin Sophie Reinhard (1775 bis 1843), durch den dargestellten Gegenstand für unsere Jetztzeit von doppeltem Interesse, der Gemäldegalerie überwiesen. Dasselbe, betitelt „Der Ehrentag Karl Friedrichs nach Aufhebung der Leibeigenschaft den 23. Juli 1783 gefeiert im Oberland" und dem Großherzog Ludwig im Jahre 1821 gewidmet, stellt uns in wohlgelungener, figurenreicher Komposition ein ländliches Fest zu Ehren des edlen Befreiers des Landmannes dar, dessen nähere Erläuterung und ein darunter befindliches, erst seit kurzer Zeit bekanntes, sinniges, alemannisches Gedicht unseres Johann Peter Hebel gibt, das der Dichter eigens für diesen Zweck, im Vereine mit der Künstlerin dem Andenken eines der Besten seiner Zeit eine für Beide gleich ehrenvolle Huldigung zu bringen, verfaßt hatte.

Kleine Zeitung.

— Das Deutsche Kronprinzen-Paar hat der Kirche zu Saßnitz auf Rügen zu deren vor einigen Tagen vollzogener Einweihung eine Prachtbibel geschenkt und diese mit eigenhändigen Widmungsinschriften versehen. Der Kronprinz wählte die Worte 2. Kor. 3, 6: „Der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig." Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Statthalter von Pommern. Seine Gemahlin hat die Stelle aus der Apostelg. 8, 3: „Verstehest du auch, was du liesest?" darunter gefügt und mit der Unterschrift: „Victoria, Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland", versehen.

— Vom Wörthersee wird geschrieben: Das in der „Neuen Freien Presse" bereits angekündigte Wohlthätigkeitskonzert, zu dessen Mitwirkung Fräulein Bianchi sich mit größter Liebenswürdigkeit bereit erklärt hat, fand am 24. d. M. im Etablissement Wahliß in Pörtschach statt. Von nah und fern strömten Sommerfrischler aus den Thälern Kärntens herbei, und auch die Elite von Klagenfurt und Villach war vollzählig anwesend, Alles in großer Toilette. Ein Septett des Klagenfurter Männer-Gesangvereins eröffnete den Reigen der Produktionen mit einigen stimmungsvollen Kärnterliedern, die mit Verve und Präzision vorgetragen wurden. Mit Jubel empfangen erschien Fräulein Bianchi und sang den Walzer aus „Romeo und Julie", bekanntlich eine ihrer Bravourleistungen. Sie war ganz besonders gut bei Stimme, und der stürmische Beifall, den ihr Vortrag fand, und die Erwartung, sie wieder zu hören, beeinträchtigten nicht wenig die Wirkung der Klavierpiecen, die nun folgten und von Baron Reznicek, einem Leipziger Kapellmeister, mit viel Gewandtheit vorgetragen wurden. Frl. Bianchi entzückte dann wieder mit dem Vortrag ihrer zwei Lieder: „Das Mädchen an den Mond" von Dorn und „Der Vogel im Walde" von Taubert. Das Publikum, das zum großen Theile aus Personen bestand, die unsere Primadonna noch nicht gehört, jubelte förmlich auf, erhob sich von den Sitzen und klatschte so lange Beifall, bis der „Vogel im Walde" wiederholt wurde. Den Beschluß des Konzertes bildeten wieder einige Kärtnerlieder, wodurch das Ganze ein lokales Kolorit erhielt. Zwei Nummern des Programmes waren entfallen. Das Konzert soll nahezu tausend Gulden getragen haben.

— Die Mitglieder der deutschen Expedition in Ostafrika, die Herren Dr. Böhm und Paul Reichard, sind den neuesten Nachrichten zufolge am 16. Dezember v. J. mit ihrer Karawane von Gonda aufgebrochen, und, nachdem sie auf dem Marsche verschiedene Abenteuer überstanden, am 12. Februar c. in Karema, dem belgischen Stationsorte am Tanganika-See, angekommen. Ihre ursprüngliche Absicht, um die Südspitze des Tanganika herumzugehen, hatten sie aufgegeben und beschlossen, zu Schiff nach dem am gegenüberliegenden Ufer befindlichen Ort Marnuga überzusetzen. Sie glaubten gegen Mitte März mit den Vorbereitungen fertig zu sein. Die Mannschaft sollte in drei Abtheilungen übergesetzt werden, und für jede einzelne Ueberfahrt war ein Zeitraum von 2—3 Tagen in Aussicht genommen. Lieutenant Storms beabsichtigte, die Reisenden zu begleiten, weil er das jenseitige Terrain rekognosziren wollte, um dort vielleicht einen anderweitigen gesünderen Stationsort ausfindig zu machen, da der Aufenthalt in Karema sich als durchaus lebensgefährlich herausgestellt hat. Die früheren Bewohner sind sämmtlich dem klimatischen Fieber erlegen. Die Reisenden sowie Lieutenant Storms sind von derselben Krankheit ergriffen worden, und namentlich Dr. Böhm hatte einen schweren Fieberanfall durchzumachen, von dem er sich eben erst zu erholen angefangen hat. Die klimatische Ungesundheit jenes Stationsorts läßt sich unschwer aus der Lage desselben und seiner Umgebung erklären. Die als vollständige Festung erbaute Station liegt auf einem etwa 15 Meter über dem Seespiegel sich erhebenden isolirten Hügel, welcher inmitten einer von einem Höhenzuge im Halbkreise umschlossenen Ebene emporragt. Der See hatte bei Gründung der Station den Fuß des Hügels selbst umspült, war aber im Laufe einer kurzen Zeit um mehr als 1000 Schritt von demselben zurückgewichen und hatte in dem überaus seichten, sandigen Ufer Lachen, Sümpfe und Moräste gebildet, welche sich mit einer charakteristischen Vegetation bedeckten und unter der afrikanischen Sonne schnell auftrockneten und die Luft mit den gefährliche Fieber erzeugenden Miasmen und Dünsten erfüllen. Im Uebrigen wird das Stationsgebäude mit seinen mit Muschelkalk geweißten Zimmern, aus denen man eine prachtvolle Aussicht auf den riesengroßen See genießt, als sehr komfortabel eingerichtet geschildert. Nur halte es schwer, ein einigermaßen regensicheres Dach herzustellen, da die Termiten das Holz bald anzunagen und zu zerstören pflegen. Die Reisenden rühmen die überaus gastfreie und liebenswürdige Aufnahme bei Lieutenant Storms. Der angelegte große Gemüsegarten liefert europäisches Gemüse für die Tafel; es fehlt nicht an Kühen, Ziegen, Hühnern, Milch und Butter, und sie haben den Hochgenuß gehabt, ihnen ganz fremd gewordene Gerichte, zu welchen sogar eine Eismaschine verwendet wurde, sich gönnen zu können. Die Sehnsucht der Reisenden war aber stets nach den blauen Bergen gerichtet, die sich am jenseitigen Ufer bis zu einer Höhe von etwa 6000 Fuß über den Spiegel des Sees erheben. Dorthin gedenken sie ihre weiteren Schritte zu lenken, um in der Richtung nach dem Moccosee vorzudringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

familie besucht werden, wie denn auch in der zweiten Hälfte des August, wo man am dänischen Hofe die Kaiserin Dagmar, den König von Griechenland — nach Beendigung seiner Badekur in Wiesbaden —, die Prinzessin von Wales und die Herzogin von Cumberland erwartet, ein Gegenbesuch auf dänischem Grunde beabsichtigt wird. Die Mitglieder der Königlichen Familie sahen sehr gesund und frisch aus, nicht weniger die Königin, die sich mit Lebhaftigkeit und Jugendlichkeit bewegte, als ob sie nie krank gewesen sei.

Am Tage vor der Abreise empfing der König in der Mittagsstunde den Prinzen Prisdang in feierlicher Audienz, bei welcher Gelegenheit Letzterer seine Kreditive als Gesandter des Königs von Siam überreichte, dessen Vetter er ist. Der Prinz war bei dieser Gelegenheit in rother, reich mit Gold besetzter Leibtracht. Auf der Brust trug er eine große Anzahl Orden, die meisten in Brillanten. Ueber den Schultern hing ein kurzer Mantel von asiatischem Schnitt und Zeug, der allgemeine Aufmerksamkeit durch seine Farbenschönheit erweckte. Ueberhaupt strahlte der Prinz in Gold und Juwelen. Er trug dabei Kniehosen von dunkelblauer Seide, reich mit Gold bordirt, und dazu fleischfarbige Strümpfe und schwarze, mit Gold und Edelsteinen besetzte Schuhe. Der Kopf war mit einer einer Pickelhaube ähnlichen Mütze von schwarzem Tuch bedeckt, die vorn mit einer fein gearbeiteten goldenen Krone geschmückt war. Die Audienz dauerte etwa 20 Minuten. Der Prinz und sein Gefolge folgten darauf einer Einladung des Ministers des Aeußern, Baron v. Hochschild, zum Diner. — Uebrigens hat die Anwesenheit dieses morgenländischen Gesandten schon den Erfolg gehabt, daß die Bedingungen wegen Einführung schwedischer spiritushaltiger Getränke in Siam vereinbart worden sind.

In der letzten öffentlichen Audienz, die der König jeden Dienstag Vormittag ertheilt, und dann für jeden, ob hoch oder niedrig, reich oder arm, zu sprechen ist, erschienen der Chef und die Offiziere der hier zur Zeit im Hafen liegenden dänischen Kriegs-Dampffregatte „Själland", um den König in seiner Eigenschaft als Ehrenadmiral der dänischen Flotte zu begrüßen.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Juli. Ein Dekret des Ministers des Innern ergänzt die letztgetroffenen Schutzmaßregeln gegen die Cholera und ordnet an, daß direkt aus Egypten ohne Zeugniß über unterwegs absolvirte Quarantaine kommende Schiffe in baltische Häfen nicht einlaufen dürfen; alle aus anderen nordafrikanischen Küstenorten in baltische Häfen einlaufenden Fahrzeuge sind sanitärer Besichtigung und zweifelhaften Falls einer sechstägigen Quarantaine zu unterziehen.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Juli. Die Dragomane der deutschen und österreichischen Botschaft machten im Yildizkiosk Vorstellungen wegen Nichtausführung der vom Gesundheitsamte vorgeschriebenen Maßregeln und wegen der dadurch bedingten Gefahren, worauf der Sultan strenge Ordres erließ, daß die Kreuzer sofort abfahren sollen. Die Quarantaine ist auch in Rhodus errichtet, sanitäre Arbeiten sind hier begonnen 2c. — Die Derkos-Gesellschaft bot dem Sultan die kostenfreie Durchführung der hiesigen sanitären Arbeiten an, falls die Konzession wegen des Wasserwegs verlängert werde. Die Antwort steht noch aus. — Der Sultan beabsichtigt, Alexander Caratheodori Pascha an Stelle Photiades Pascha's zum Gouverneur von Kreta zu ernennen. — Es verlautet, daß die Urtheilssprüche betreffend die wegen Theilnahme an einer Verschwörung angeklagten Armenier unausgeführt bleiben sollen. — Der Ministerrath hat die Annahme des Wyndham'schen Vorschlages, in der Lynchaffaire (Schifffahrt auf dem Tigris) den status quo ante wieder herzustellen, rundweg abgelehnt.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 27. Juli. Am 20. und 21. d. M. ist am hiesigen Gymnasium vom Oberschulrath Geh. Hofrath Dr. Wagner die Abiturientenprüfung abgehalten worden; 19 Oberprimaner haben das Examen bestanden. — Aus dem eben veröffentlichten Programm geht hervor, daß die Anstalt im letzten Schuljahr von 205 Schülern besucht wurde. In 16 Klassen unterrichteten zusammen 29 Lehrer. Wissenschaftliche Beilage ist eine Abhandlung des Professors Dr. Strack „die Propädeutik der Geometrie". Die Prüfungen werden am 30. und 31. Juli abgehalten werden; am Nachmittag des 31. Juli um 3 Uhr soll der Schlußakt stattfinden.

× **Karlsruhe**, 27. Juli. Das Landes-Unterstützungskomité wird am Montag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, nochmals zu einer Sitzung zusammentreten, um die Vertheilung der noch verwendbaren Summe der Sammlungen für die Wasserbeschädigten zu bewirken, sowie die Feststellung der Rechnung und die Erstattung des Rechenschaftsberichts zu berathen.

§* **Pforzheim**, 27. Juli. Nach der „Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Pforzheim für das Jahr 1882" betrugen die Einnahmen 1,101,340 M. und die Ausgaben 1,081,741 M. Unter den Einnahmen sind Octroigefälle mit 81,677 M. und allgemeine Amlagen mit 274,273 M., sowie Kapitalaufnahme mit 90,000 M.; unter den Ausgaben kommen auf abgetragene Kapitalien 140,600 M. Die Armenpflege verursachte einen Aufwand von 71,015 M. Der Vermögensstand beträgt nach dem Werthanschlage 3,977,057 M. und der Stand der Schulden 3,511,497 M. — Die Absicht, den auf der Büchenbronner Höhe zu erbauenden Aussichtsthurm aus Stein auszuführen, mußte aufgegeben werden, da die Bausumme sich zu hoch stellt, und hat man sich darum für einen eisernen Thurm entschieden. Derselbe soll 25 Meter hoch werden und es ist die Lieferung dem Hause L. Kühne in Dresden übertragen worden. Die Kosten sind zu 6000 M. angeschlagen.

* **Baden**, 28. Juli. Von dem Gesammtgastspiel des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters von Berlin finden hier auf Verlangen noch zwei Vorstellungen statt: Sonntag, 29. Juli, zum letzten Mal „Der Bettelstudent" von Millöcker, und Montag, 30. Juli, als Schlußvorstellung „Boccaccio" von Suppé. — Mit Rücksicht auf auswärtige Besucher ist der Beginn der Vorstellungen auf Abends ½8 Uhr, das Ende auf 10 Uhr festgesetzt.

ŏ **Freiburg**, 27. Juli. Der heutige Bürgerausschuß beschäftigte sich mit der lange schon in der Bürgerschaft zur Erörterung stehenden Frage der Errichtung eines Saales in der Kornhalle, welche im zweiten Stockwerk große, bisher unbenutzte Räumlichkeiten enthält, für gesellschaftliche Zwecke, Einquartierung, insbesondere auch Vereinskonzerte, Vorlesungen u. s. w. Wie früher schon gemeldet, beträgt der Kostenaufwand 48,000 M., wovon jedoch 12,000 M. freiwillige Beiträge abgehen. Der Stadtrath stimmte dem Projekte zu, der geschäftsleitende Vorstand der Stadtverordneten war getheilter Meinung. Stadtrath Bär erstattete Bericht über den Antrag des Stadtraths und hob in längerer Ausführung alle für das Projekt sprechenden Momente hervor. Daran reihte sich eine weitausgedehnte, lebhafte Diskussion. Während derselben überreichte Stadtv. Günther das Angebot eines tüchtigen Bürgers für Leistung einer Pachtsumme von 2000 M. jährlich, wodurch die finanziellen Bedenken sich wesentlich verringerten. Der Antrag des Stadtraths auf Ausführung des Saalbaues wurde mit 50 gegen 29 Stimmen angenommen. — Gestern wurde einer der angesehensten Bürger hiesiger Stadt, Herr Bankier Christian Mez, Vater, der ohne jegliches Unwohlsein plötzlich am Schlagflusse verschieden war, zur Erde bestattet. Ein Trauerzug von mehreren Hunderten seiner Mitbürger erwies ihm die letzte Ehre.

× **Aus Baden**, 28. Juli.

In **Offenburg** findet am Sonntag den 29. d. die Enthüllung des Denkmals für den großen Naturforscher Dr. Lorenz Oken statt. Oken wurde am 1. August 1779 zu Bohlsbach geboren, welches damals noch zur Pfarrei Offenburg gehörte. Aus dürftigen Verhältnissen hervorgehend, hat er sich zu einem hochangesehenen Manne der Wissenschaft emporgearbeitet, auf welchen seine Heimath und ganz Deutschland stolz sein dürfen. Seine Naturgeschichte war epochemachend; das Werk, durch Geist und Gelehrsamkeit ausgezeichnet, bildet eine selbständige Bearbeitung aller drei Naturreiche. Vorzugsweise die Kenntniß des Thierlebens war es, welche, von der Wissenschaft damals noch vernachlässigt, durch Oken ungemein gefördert wurde; er bietet den Fachleuten heute noch die besten Anhaltspunkte. Oken war seit 1833 Professor an der Universität zu Zürich, wo er hochgeachtet als Lehrer und Gelehrter im Jahr 1851 starb.

Das Denkmal für Oken besteht aus einer Marmorbüste auf einem Postament von polirtem Granit; es bildet die Zierde eines damit verbundenen Brunnens in schöner Ausführung. Die wohlgelungene Marmorbüste ist von Herrn Bildhauer Volz in Karlsruhe gefertigt. — Das Programm der Feier der Enthüllung auf Sonntag den 29. d. M., Morgens 11 Uhr, ist folgendes: Versammlung der Theilnehmer im Rathhause; Zug auf den Oken-Platz; daselbst Hymne, ausgeführt von der Concordia, Cäcilienverein und Stadtmusik; Festrede, gehalten von Hrn. Geh. Rath Dr. Weismann, Prorektor der Universität Freiburg; Enthüllung der Büste, Uebergabe an die Stadt, sodann Gesang der Schüler des Gymnasiums und Festmarsch; um 1½ Uhr Mittagsmahl.

In **Walldürn** wurde am 24. d. M. der erste diesjährige Grünkernmarkt abgehalten. Die Zufuhr war 300 Zentner, verkauft wurden 157 Zenter; erste Sorte wurde mit 32 M., zweite mit 28—30 M. bezahlt. Der nächste Markt ist am 31. Juli.

In **Freyersbach** findet am Sonntag den 29. die Eröffnung des prachtvollen Neubaues des Badhotels statt.

Brandfall. In Wiesloch brannte am 25. d. M., Abends, das Haus des Bäckers Laier ab. Das anstoßende Amthaus war in Gefahr.

Vermischte Nachrichten.

— **Bayreuth**, 27. Juli. Der Generalversammlung des allgemeinen „Richard Wagner-Vereins" wohnten die Vertreter von 65 Städten, der Verwaltungsrath und mitwirkende Künstler bei. Nach einem warmen Nachruf an Wagner theilte der Verwaltungsrath Groß mit, dem bestimmten Willen Wagner's folgend bleibe der „Parsifal" auch künftig Bayreuth erhalten. Die nächstjährigen Aufführungen seien definitiv beschlossen und gesichert. Die Versammlung genehmigte die bisherigen Statuten. Die Hauptaufgabe des Vereins bleibt die Fortführung der Bühnenfestspiele in Bayreuth für alle Zeiten.

z. **Karlsruhe**, 28. Juli. Das Kaiser-Cornet-Quartett, bestehend aus den königl. preußischen Kammermusikern Herren Koslek, Finsterbusch, Senz und Gerlach, welches kürzlich hier mit so großem Erfolg konzertirte und von allen Seiten die größte Anerkennung fand, wird am Dienstag den 31. d. M. Abends 8 Uhr in dem Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle dahier ein nochmaliges Konzert veranstalten.

Neueste Telegramme.

Berlin, 28. Juli. Viceadmiral Batsch wurde unter Stelle à la suite des Seeoffizier-Corps als Kontreadmiral, Berger als Viceadmiral zur Disposition gestellt.

Friedrichsruh, 28. Juli. Fürst Bismarck ist heute Vormittag, von der Fürstin, dem Grafen Wilhelm Bismarck und Dr. Schwenninger begleitet, nach Kissingen abgereist.

Stuttgart, 28. Juli. Der Staatsanzeiger meldet: Generalmajor Steinheil wurde zum Kriegsminister ernannt.

Prag, 28. Juli. Rieger begründete im Landtage seinen Wahlreform-Antrag, welcher einer fünfzehngliedrigen Kommission überwiesen wurde; die deutsche Linke stimmte dagegen. Eine Debatte fand nicht statt.

Kairo, 27. Juli. Das „Bureau Reuter" meldet: In den letzten 24 Stunden bis heute früh acht Uhr starben in Ismailia 2 Personen, in Ghizeh 31, in Mehallet 52, in Tantah 28.

Kairo, 28. Juli. Das „Bureau Reuter" meldet: in den letzten 24 Stunden betrug hier die Zahl der Choleratodten 277, davon 73 in Bulak.

Kairo, 28. Juli. Das „Bureau Reuter" meldet: in den letzten 24 Stunden bis heute früh haben die Cholerasterbefälle in Bulak erheblich abgenommen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Nestler in Karlsruhe.

Theater in Baden.

Sonntag, 29. Juli. Zum letzten Male:
„Der Bettelstudent" von Millöcker.

Montag, 30. Juli. Abschiedsvorstellung:
„Boccaccio" von Suppé.

Anfang **halb 8 Uhr.** — Ende 10 Uhr.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 28. Juli. August Lang von Leopoldshafen, Schuhmacher allda, mit Anna Rotzel von Leopoldshafen. — Adam Kuhn von Neckarbischofsheim, Schlosser hier, mit Wilhelmine Dorwarth von Bretten. — Christian Imle von Gündelbach, Drehermeister hier, mit Emma Stemmler von hier. — Franz Wenz von Söllingen, Sattler hier, mit Marie Bothmer von Löchgau. — Josef Buttenmüller von hier, Glaser hier, mit Katharina Biemer von Bretten. — Karl Heinrich von Mosbach, Chorsänger hier, mit Antoinette Zeis von hier. — Wilhelm Koch von Rastatt, Bauführer hier, mit Hermine v. Mohr von hier. — Philipp Rumpf von Bosenbach, Schneider hier, mit Wilhelmine Blume, Wwe., geb. Beck von hier.

Todesfälle. 27. Juli. Elisabetha, 1 J. 5 M. B.: Lang, Eisenbahnarbeiter. — 28. Juli. Wilhelm Partenheimer, Ehem., Schmied, 44 J. — Marie Fritschi, ld., Taglöhnerin, 78 J.

Witterungsaussichten für Sonntag, 29. Juli.

Bei wenig veränderter Temperatur ist trübes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Wetternachrichten-Bureau Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
27. Nachts 9 Uhr	750.6	+13.2	9.61	84	SW 0	wenig bew.
28. Mrgs. 7 Uhr [1]	750.0	+12.4	9.45	88	SW 1	bedeckt
„ Mittags. 2 Uhr	750.1	+15.4	9.74	74	SW 2	„

[1]) Regen = 22.7 mm in den letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 28. Juli, Mrgs. 5.27 m, gestiegen 1 cm.

Wetterkarte vom 28. Juli, Morgens 8 Uhr

Uebersicht der Witterung. Das gestern erwähnte Minimum liegt mit wenig veränderter Tiefe bei Wisby, sehr langsam nordostwärts fortschreitend. Unter seinem Einflusse herrscht an der ostpreußischen Küste Südweststurm. Bei meist schwacher südwestlicher Luftbewegung ist über Centraleuropa das Wetter kühl, trübe und vielfach regnerisch. Im Nordosten ist seit gestern viel Regen gefallen, in Neufahrwasser 20, in Rügenwaldermünde 30, in Swinemünde 36 mm. Im nördlichen, stellenweise auch im centralen Frankreich und in Baden fanden gestern Gewitter statt. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 28. Juli 1883.

Staatspapiere.			
4% Preuß. Cons.	101 7/8	Nordwestbahn	172 7/8
4% Baden in fl.	100 5/8	Elbthal	191 1/2
4% „ i. Mrk.	101 5/8	Mecklenburger	211 3/4
Oester. Goldrente	84 9/16	Oberschlesische	270 3/4
„ Silberr.	67 3/4	Rechte-Oderufer	191 1/4
4% Ungar. Goldr.	75 7/8	Gotthard	112 1/8
1877er Russen	92 3/8	**Loose, Wechsel 2c.**	
II. Orientanleihe	57 13/16	Oest. Loose 1860	121 7/8
Italiener	90 7/8	Wechsel a. Amst.	169.65
Egypter	72 7/16	„ „ Lond.	20.49
Banken.		„ „ Paris	81.—
Kreditaktien	251 5/8	„ „ Wien	170.75
Disconto-Comm.	195 1/8	Napoleonsd'or	16.23
Basler Bankver.	126 3/8	Privatdisconto	3 1/4
Darmstädter Bank	156 7/8	Bad. Zuckerfabrik	148 7/8
Wien. Bankverein	90 7/8	Alkali Wester.	136 1/2
Bahnaktien.		**Nachbörse.**	
Staatsbahn	273 3/8	Kreditaktien	251 1/4
Lombarden	134	Staatsbahn	272 5/8
Galizier	252 1/4	Lombarden	133 3/4
Buschtehrader	165 1/4	Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	504.50	Kreditaktien	294.40
„ Staatsbahn	548.50	Marknoten	58.50
Lombarden	268.—	Tendenz: —	
Disco.-Comman.	195.10	**Paris.**	
Laurahütte	134.40	5% Anleihe	109.10
Dortmunder	97.10	Staatsbahn	676.—
Marienburger	105.50	Italiener	89.85
Böhm. Nordbahn	—.—	Tendenz: —.	
Tendenz: —			

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

X.697.1.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.

München 1883 · Internationale Kunst-Ausstellung.

Geöffnet bis 15. October.

Todesanzeige.

Y.280. Lahr. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Tante Frau Oberhofgerichtsraths-Wittwe

Mathilde Eisenlohr,
geborne Voelker,

heute nach kurzem Leiden in ihrem 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Lahr, den 27. Juli 1883.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

X.698.1. Verlag v. **A. G. Liebeskind** in **Leipzig.** Soeben erschienen:

Baumbach, R. Abenteuer und **Schwänke,** alten Meistern nacherzählt. 16°. 11 Bog. M. 2.80.

Märzroth. Weltlust. Historietten, Schwänke und Lieder eines heitern Vaganten. 16°. 11 Bog. M. 2.40.

Trojan, Joh. Gedichte. 16°. 16 Bog. M. 2.40.

Wildenradt, Joh. v. 12 Balladen. 16°. 10 B. M. 2.40.

Y.180.2. **Lehrling!**

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter junger Mann findet eine Lehrstelle pr. sofort oder pr. 1. Oktober bei **C. Feldmüller, Lahr i. B.,** Manufakturwaaren-Geschäft.

X.667.2. Ein gebildetes, erfahrenes Fräulein (Hannoveranerin) mit angenehmem Wesen, der franz. und engl. Sprache mächtig, in allen feinen Handarbeiten gewandt, das schon mehrere Stellen in Familien und Pensionen bekleidete, vorzügliche Zeugnisse besitzt,

wünscht Aufnahme

in gutem Hause oder bei einer einzelnen Dame und wird auf Gehalt nicht gesehen. Gefl. Anträge unter **L. D.** erbitten sich

Adolf Haag & Cie.,
Stuttgart, Poststr. 4.

Maschinenfabrik

eine kleinere in allerbester Lage wegen Aufgabe des Geschäfts **zu verkaufen.** Dieselbe ist auf das Beste eingerichtet und zur Vergrößerung der nöthige Platz vorhanden. Wohnung in der Fabrik. Näheres unter **H.6705 a.** durch **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** X.658.3.

X.607.5. Seelbach b. Lahr.

Ia Himbeersaft

die Flasche incl. 1 Mk. 50,
bei 10 u. 20 Fl. entsprechender Rabatt.

Der Versandt erfolgt in der Reihenfolge, wie die Bestellungen einlaufen, um frühzeitige Aufgabe dieser bittet

Dr. E. Holdermann.
Fruchtsaftpresserei **Seelbach** b. Lahr.

X.619.2.

Günstiges Anwesen für einen Arzt

findet sich in einer Stadt des bad. Oberlandes zum Verkaufe angeboten. Dasselbe besteht aus einem schön gelegenen zweistöckigen Landhause mit Garten, Oekonomiegebäude 2c. Der Besitzer, Arzt, ist in der Lage, dem Käufer eine ansehnliche und einträgliche Praxis übergeben zu können. — Näheres bei der **Liegenschafts-Agentur** von **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Berlin Besuchenden bestens empfohl.: **Weinhandlung „zum Rheingau",** Lindenstraße 54 (am Dönhofsplatz). Pferdebahnverbindungen nach allen Richtungen. Ausschank reiner badischer und Rheinweine vom Faß à 1/4 Liter von 25 ₰, feinere Flaschenweine von M. 1.50 an. Vorzügl. Frühstücke, großer Mittags- u. Abendtisch. Hochachtungsvollst **Otto Kintz** aus Baden, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Großh. v. Baden. X.541.4.

Für 4 M. 50 Pf.

versenden wir ein 10-Pfd.-Paket Prima **Toiletteseife** in gepreßten Stücken, schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- u. Glycerinseife. Y.62.4 Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümerienfabrik.

X.400.5.

Rheinische Creditbank
Filiale Karlsruhe.

Wir machen hiedurch bekannt, daß wir wie bisher **unter Garantie Werthpapiere verschlossen zur Aufbewahrung und offen zur Verwaltung** in Depot nehmen, den **An- und Verkauf von Effecten** aller Gattungen, sowie die **Einlösung in- und ausländischer Coupons** besorgen.

Bei den uns zur Verwaltung übergebenen Werthpapieren übernehmen wir:
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividendenscheine,
die Kontrole über Ausloosung, Kündigung oder Convertirung,
die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke,
den Bezug von neuen Couponsbogen und den Umtausch von Interimsscheinen,

sowie nach vorher eingeholtem Auftrag die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere u. s. w.

S.427.4. **Filiale der Rheinischen Creditbank.**

Verein. Karlsruher, Mühlburger u. Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

Die Auszahlung der in der gestrigen Generalversammlung auf **8 1/4 Procent** festgesetzten Dividende für das Rechnungsjahr 1882 findet von heute ab statt

dahier an unserer Kasse,
in **Berlin** an der **Couponskasse der Vereinsbank.**

Karlsruhe, den 26. Juli 1883. X.704.

Die Direction.

Circus Corty-Althoff.

Sonntag den 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr,
auf der Schießwiese hinter der Festhalle

Großes Abschieds-Wettrennen

mit neuem Programm zu ermäßigten Preisen.

I. Platz (Tribüne) 1 Mk. 50 Pfg., II. Platz 60 Pfg., III. Platz 30 Pfg. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Die Waisenkinder der Residenzstadt Karlsruhe haben freien Zutritt und werden die Herren Lehrer und Vorsteher höflichst ersucht, dieselben einzuführen. Bei ungünstiger Witterung findet Nachmittags 4 Uhr Vorstellung im Circus statt. Abends 8 Uhr große Gala-Vorstellung im Circus. Auftreten des vorzüglichsten Künstlerpersonales, Vorführung der besten Schul- und Freipferde. Zum Schluß auf allgemeines Verlangen: **„Amor in der Küche".** — Montag den 30. Juli, Abends 8 Uhr, große Komiker-Vorstellung zum **Benefiz** der Gebrüder **Cianchi, Clowns.**

Hochachtungsvollst **Corty-Althoff.**

C. N. BURK STUTTGART — Schutz-Marke

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: **„Burk's Pepsin-Wein"** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Vorräthig in sämmtlichen Apotheken in **Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg,** sowie in vielen anderen Apotheken des Landes. G.957.4.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmässige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam / Amsterdam — New-York.

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt

Nach **New-York** jeden **Samstag;**
von **New-York** jeden **Mittwoch,**
und monatlich einen Extra-Frachtdampfer zwischen **Amsterdam** und **Baltimore.**

Passagepreise

Cajüte Mk. 250, — Zwischendeck Mk. 80.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die **Direction** in **Rotterdam,** sowie die General-Agenten: ***Rabus & Stoll, Conrad Herold*** und ***Mich. Wirsching*** in ***Mannheim;*** ***K. Schmitt & Sohn*** in ***Karlsruhe;*** ***W. Steiner*** in ***Kehl a. Rh.*** (Manuscript Nr. 6079.) S.430.30.

Bremen. — **Amerika.**

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** und **Sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
Die Agenten des S.831.41.

Norddeutschen Lloyd
Gottfried Drollinger, Karlsruhe,
Jakob Drollinger II., Knielingen.

Anerbieten.

Y.233.3. Ein junger Mann aus der **französischen** Schweiz, Student der Philologie, erbietet sich zu Sprach- und anderem Unterricht oder sonstiger Beschäftigung, am erwünschtesten gegen Aufnahme in eine Familie in einer Universitätsstadt. Auskunft ertheilt Geh. Legationsrath Hardeck, Karlsruhe.

Strafrechtspflege.

Urtheils-Verkündung.

X.688. Sektion III b. J.-Nr. 1383. T.L.Nr. 182. Karlsruhe. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 13., bestätigt am 16. Juli 1883, ist

1. der am 2. Oktober 1860 zu Altlußheim, Amts Schwetzingen, geborne Rekrut Joh. Georg Höhl,
2. der am 18. März 1862 zu Thürnhofen, Amts Feuchtwangen in Bayern, geborne Rekrut Johann Andreas Hölzel,
3. der am 16. Mai 1860 zu Mühlbach, Amts Eppingen, geborne Rekrut Joh. Jakob Neubrand,
4. der am 5. April 1862 zu Heidelsheim, Amts Bruchsal, geb. Rekrut Franz Stelzer,
5. der am 20. März 1862 zu Hockenheim, Amts Schwetzingen, geborne Rekrut Joh. Peter Schränkler,
6. der am 27. März 1862 zu Altlußheim, A. Schwetzingen, geborne Rekrut Philipp Jak. Schreiber,
7. der am 17. September 1860 zu Schwetzingen geb. Rekrut Georg Samuel Wöllner

des 1. Bataillons, und die Rekruten des 2. Bataillons 3. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 111:

8. Matthäus Friedrich Braun, geboren am 11. Mai 1862 zu Tübingen in Württemberg,
9. Eugen Bauer, geboren am 14. August 1862 zu Reichenbach, A. Ettlingen,
10. Ludwig Conrath, geboren am 11. Oktober 1862 zu Rüppurr, Amts Karlsruhe,
11. Ernst Eckert, geb. am 15. Febr. 1860 zu Huchenfeld, A. Pforzheim,
12. Johann Huber, geboren am 2. November 1860 zu Hilsbach, Amts Sinsheim,
13. Karl Friedrich Keck, geboren am 5. September 1862 zu Pforzheim,
14. Naphtali Liberles, geboren am 6. April 1861 zu Bretten,
15. Rudolf Lang, geboren am 18. Oktober 1860 zu Obergrombach, Amts Bruchsal,
16. Bernhard Menna Lange, geb. am 16. Februar 1862 zu Rhederfeld in Hannover,
17. Leopold Metzger, geboren am 21. Mai 1861 zu Königsbach, A. Durlach,
18. Mauritius Maier, geboren am 28. Mai 1861 zu Malsch, Amts Ettlingen,
19. Christian Morlock, geboren am 28. November 1860 zu Riekenberg, Amts Freudenstadt in Württemberg,
20. Gustav Heinrich Morlock, geboren am 19. Februar 1862 zu Stein, Amts Bretten,
21. Christian August Oelschläger, geboren am 14. Oktober 1862 zu Ernstmühl, Amts Calw in Württemberg,
22. Karl Wilhelm August Preuße, geb. am 18. Juli 1860 zu Frankenhausen in Schwarzburg-Rudolstadt,
23. Johann Daniel Renz, geboren am 24. Juni 1862 zu Kirchheim a/T. in Württemberg,
24. Karl Friedrich Robin, geb. am 21. Mai 1861 zu Weingarten, A. Durlach,
25. Karl Christoph Adolf Schüle, geboren am 1. Februar 1861 zu Pforzheim,
26. Gregor Volk, geboren am 17. November 1861 zu Ottersdorf, Amts Rastatt,
27. Wilhelm Walch, geboren am 15. November 1862 zu Büchenbronn, Amts Pforzheim, und
28. der Dragoner Friedrich Wolf II. des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20, geboren am 19. Februar 1864 zu Hardheim, Amts Wertheim,

in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und ein Jeder derselben in eine Geldbuße von 160 Mark verurtheilt worden.

Karlsruhe, den 26. Juli 1883.
Königliches Gericht der 28. Division.

Verm. Bekanntmachungen.

X.690.1. Nr. 1183. Karlsruhe.

Schleußenbau.

Die Fundations-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten zum Umbau bezw. Neubau des durch das letzte Rheinhochwasser zerstörten Durchlasses mit Schützeneinrichtung, in der Straße zum Hafen bei Leopoldshafen gelegen, im Anschlage von **7600 Mark,** sollen im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission für den Leopoldshafen Schleußenbau" versehen bis zum **4. September d. J., Vorm. 10 Uhr,** auf unserem Bureau dahier, Westendstraße Nr. 64, eingereicht werden, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Nähere Auskunft ertheilt auch Straßenmeister Roth in Mühlburg.

Karlsruhe, den 25. Juli 1883.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Holzversteigerung.

X.694. Nr. 692. Die Großh. Bezirksforstei Ottenhöfen versteigert aus den Domänenwald-Abtheilungen Erdbeerloch, Streitwald, Grindenbach, Ochsenwald, Büttenwald, Windschlägwald, Hundskopf, Roßgrund, Langergrund u. Eselsbrunnen am

Mittwoch dem 8. August l. J., früh 10 Uhr, im Gasthof zu Allerheiligen mit halbjähriger Zahlungsfrist: 281 tannene Baustämme IV. u. V. Klasse; 148 tannene Sägklötze, 227 tannene Lattenklötze; 90 Ster buchenes, 310 Ster tannenes u. fichtenes, 11 Ster gemischtes Scheitholz; 150 Ster buchenes, 411 Ster tannenes und fichtenes, 59 Ster gemischtes Prügelholz; 850 Stück gemischte Wellen und 4 Loose Schlagraum. — Das Holz lagert in der Nähe von Allerheiligen an guten Abfuhrwegen. — Die Domänenwaldhüter Schweiger in Hirschbachhof, Schnurr auf dem Sohlberg u. Xaver Meier in Unterwasser zeigen das Holz auf Verlangen vor.

X.706. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. August l. J. tritt ein Reexpeditionstarif für die Beförderung von Gütern zwischen einer Anzahl diesseitiger Stationen und solchen der Gotthardbahn via Waldshut-Rothkreuz mit Umkartirung der Güter in Waldshut in Kraft.

Exemplare des Tarifs sind bei den Güterexpeditionen unserer Hauptstationen unentgeltlich zu erhalten.

Karlsruhe, den 27. Juli 1883.
General-Direktion.

X.707. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die zufolge unserer Bekanntmachung vom 26. Juni l. J. für „vegetabilische Oele" zur Einführung gelangten italienischen Schnitttaxen für Pino trst. und Peri trst. finden nicht nur auf vegetabilische Oele, sondern auf **sämmtliche,** dem Ausnahmetarif Nr. 18 des deutsch-italienischen Gütertarifs angehörenden Artikel, Anwendung.

Karlsruhe, den 27. Juli 1883.
General-Direktion.

X.708. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu der in Händen unserer Verbandstationen für den Verkehr mit Italien befindlichen deutschen Ausgabe des internen Tarifs der oberitalienischen Bahnen ist das 1te Ergänzungsheft erschienen, welches bei den betreffenden Stationen gegen Entrichtung des Selbstkostenpreises von 1,50 M. per Exemplar bezogen werden kann.

Karlsruhe, den 27. Juli 1883.
General-Direktion.

X.705.1. Nr. 1354/7. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Offerten auf die Lieferung des Wäschebedarfs im Garnison- und Lazarethhaushalt des 14. Armeecorps für das Jahr 1884/85, bestehend in

1000	Stück	wollenen Decken,
50	„	feinen weißleinenen Deckenbezügen,
102	„	feinen weißleinenen Kissenbezügen,
102	„	feinen weißlein. Bettlaken,
308	„	feinen weißleinenen Handtüchern,
2000	„	ordinären bunten baumwollenen oder leinenen Deckenbezügen,
2220	„	ordinären bunten baumwollenen oder leinenen Kissenbezügen,
3000	„	ordinären weißlein. Bettlaken,
7100	„	ordinären Handtüchern,
200	„	gewöhnlich. Leibmatratzenhülsen,
228	„	weißbaumwollenen Halstüchern,
2000	„	ordinären weißlein. Kissenbezügen,
2000	„	ordinär. weißlein. Deckenbezügen,
174	Paar	baumwollenen Socken,
30	„	Unterhosen und
10		Schürzen für Lazarethgehilfen,

ist ein Submissionstermin auf **Montag den 20. August cr., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftslokal der unterzeichneten Intendantur anberaumt.

Lieferungsunternehmer wollen ihre Offerten, welche deutlich mit bestimmter Angabe der Gegenstände, deren Zahl und Preisforderung abzufassen sind, sowie die Angaben enthalten müssen, daß Submittent von den Submissionsbedingungen Kenntniß genommen hat, versiegelt und auf der Außenseite mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung des Wäschebedarfs für den Garnison- und Lazarethhaushalt" versehen unter besonderem Umschlag portofrei an die unterzeichnete Intendantur einsenden.

Nachgebote werden in keinem Falle angenommen.

Die Lieferungsbedingungen können bei der hiesigen Königlichen Garnison-Verwaltung, woselbst auch die Wäscheproben ausliegen, eingesehen oder von unserer Registratur gegen Erstattung der Copialiengebühr bezogen werden.

Die Einlieferung des ganzen Bedarfs muß bis zum 1. Juli 1884 beendigt sein. Beabsichtigen Unternehmer außer dem diesseitigen Bedarf auch denjenigen für andere Intendanturen zu liefern, so müssen sie den letzteren ihre Offerten **direkt** einsenden.

Karlsruhe, den 25. Juli 1883.
Königl. Intendantur 14. Armeecorps.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.